



Fraktion im Kreistag Hameln-Pyrmont
c/o DIE LINKE
Domeierstr. 6
31785 Hameln
Email: mail@fraktion-linke-hamelnde

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Hameln-Pyrmont, c/o DIE LINKE, Domeierstr. 6, 31785

Landkreis Hameln-Pyrmont
Herrn Landrat
Dirk Adomat
Kreishaus
31785 Hameln

Hameln, 11.08.2021

Prüfantrag zur Einrichtung einer Beratungsstelle im Landkreis Hameln-Pyrmont für Schülerinnen und Schüler (und gegebenenfalls deren Eltern) zur Erstberatung bei psychischen Problem mit schulischem Bezug

Sehr geehrter Landrat Adomat,

die niedersächsischen Schulpsychologen sahen sich nach dem Wiederöffnung der Schulen in Niedersachsen Ende Mai immer mehr Beratungsanfragen ausgesetzt, denen sie allen Anschein nach aber aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht nachkommen konnten. Aus diesem Grund schrieben die Schulpsychologen einem Brandbrief an den niedersächsischen Kultusminister Tonne, in dem ihrem Unmut über die unzureichende personelle Ausstattungen der schulpsychologischen Beratungsstellen in Niedersachsen ausdrückten. Die personelle Ausstattung der schulpsychologischen Beratungsstelle, die für den Bereich unseres Landkreises zuständig ist, ist ebenfalls schlecht (vgl. unsere Anfragen 1.3.21/8.04.21).

Aus Gesprächen mit einen in Hameln ansässigen Kinder- und Jugendpsychologen können wir den erhöhten Beratungsbedarf unter Schülerinnen und Schülern, der Corona bedingt verursacht ist, nur bestätigen. Es gibt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Therapien und Erstgesprächen im Allgemeinen bei niedergelassen Psychologen und Psychologinnen (vgl. Soziales im Blick, Ausgabe 7/8 2021, S. 7). Die Wartezeit auch bei Jugendlichen auf einen Termin hat sich demzufolge nochmals erhöht.

All diese Tatsachen zeigen, dass den psycho-sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei Schülerinnen und Schülern nur unzureichend Rechnung getragen wurde und wird. Eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) macht deutlich, dass die Anzahl Jugendlicher mit klinisch auffälligen depressiven Stimmungen und Symptomen im Vergleich zu 2018 verdoppelt hat. Im Frühjahr 2020 lag der Anteil bei 25,2 Prozent. Das ist jeder vierte Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren. Die Corona-Krise schulisch allein auf die Beseitigung von Bildungsdefiziten zu reduzieren, ist demzufolge zu einseitig und kurzsichtig,

weil nicht nach den emotionalen und sozialen Erfahrungen gefragt wird, die die Kinder Jugendlichen in den Phasen des Distanzlernens gesammelt haben.

Auch vor dem Hintergrund einer möglichen vierten Corona-Welle, in der wir uns nach Angaben des RKI schon befinden, und damit eventuellen einhergehenden abermaligen Einschränkungen des Schulbetriebes in Niedersachsen ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Solange das Land Niedersachsen seiner gesetzlichen Verpflichtung, Beratungsangebote der Schulpsychologie ausreichend flächendeckend vorzuhalten, nicht nachkommt, solle der Landkreis auch präventiv selbst aktiv werden und übergangsweise die Einrichtung einer Beratungsstelle im Landkreis Hameln-Pyrmont für Schülerinnen und Schüler (und gegebenenfalls deren Eltern) zur Erstberatung bei psychischen Problem mit schulischem Bezug veranlassen.

Aus diesen Überlegungen heraus, ergeben sich für uns folgende Fragen:

1. Gibt es Überlegungen auf der Seite des Landkreises ein solches Beratungsangebot ins Leben zu rufen?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, für ein solches öffentliche Mittel oder einer anderen Organisation (Wohlfahrtsverbände/Sponsoring etc.) einzuwerben?
3. Welche konkreten Projekte gibt es dazu in Niedersachsen, die unserer Region als Vorbild dienen könnten?
4. Wie hoch sind die Kosten für die Einrichtung einer solchen zusätzlichen Beratungsstelle?
5. Welche Ressourcen könnte der Landkreis in ein solches Projekt einbringen?

Dr. Matthias Loeding
Peter Kurbjuweit
Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Hameln-Pyrmont